

B a s t
aus Lütz, Krs. Cochem-Zell

Wappenbeschreibung:

In Rot ein silberner Wellenbalken, das Ganze überdeckt von zwei schräggekreuzten goldenen Pfeilen.

Auf dem rot-silbern bewulsten Helm mit rot-silbernen Decken zwei abgewendete rotgestielte silberne Zimmermannsäxte.

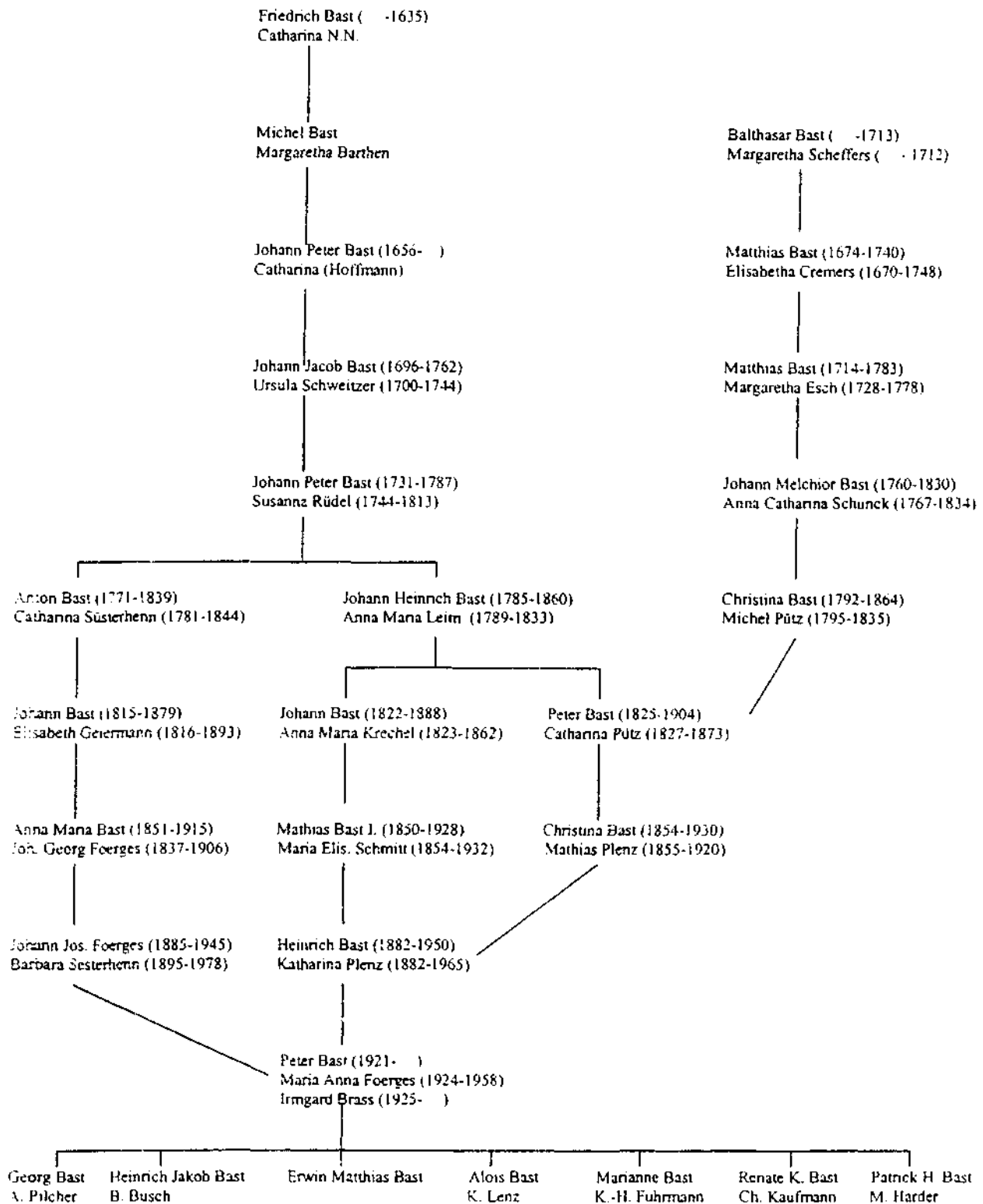
Wappenerklärung:

Zwei gekreuzte Pfeile stehen als Symbol für die Interpretation des Familiennamens Bast, der sich aus dem Vornamen Sebastian ableitet. Die Richtung der Pfeile zeigt die Wanderungsgeschichte vom Hunsrück über die Mosel in die Eifel. Der silberne Wellenbalken symbolisiert die Mosel. Die Farben Rot und Silber sind dem Wappen der Kurfürsten zu Trier entnommen, welches auf die Religionszugehörigkeit verweist. Das Handwerk des Zimmermanns wurde in direkter Linie über sieben Generationen ausgeübt, dieses wird durch zwei Zimmermannsäxte dargestellt.

Entwurf: Georg Jakob Meyer, Trier.

Eingetragen in die Deutsche Wappenrolle am 8. Okt. 1973 unter Nr. 6778/73.

Die Ahnenreihe Bast aus Kümbsdchen und Keldung.



Einsender:
 Erwin Matthias Bast, F 5/1, 68159 Mannheim
 Renate Kaufmann, Rosenbergstr. 8, 56254 Moselkern

Aus dem Inhalt:

<u>Titel:</u>	<u>Seite:</u>
Mitarbeiter dieses Rundbriefes	1
Impressum, Vorstand	2
Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe	2
Ein Moselpfarrer im 19. Jahrhundert - 200. Geburtstag von Peter Josef Marquet	3 - 7
Geschichte von Ellenz ganz nah betrachtet	8
444 veröffentlichte „Steuerlisten“ von den Orten des heutigen Kreises Cochem-Zell von 1480-1797	9 - 11
Alfler Kirchenrechnung vom Jahre 1756	12 - 14
Brasilienauswanderer aus dem Amt Treis	15 - 16
Vorhandene Personenstandsbücher beim Standesamt Treis-Karden	17
Der gute Kauber Tropfen, die Weineinfuhr nach Oberwesel und die kalendarische Verirrung	18 - 19
Ahnenspitzen	20 - 24
Eine seltsame Malerrechnung	24
Eine sensationelle Entdeckung	25
Bibliothek der Bezirksgruppe	25
Suchanzeigenantwort	25
Veröffentlichungen	26
Zur Zeit in Bearbeitung befindliche Familienbücher	27
Fundsachen	27
Veranstaltungen der Bezirksgruppe Mittelrhein	28
Veranstaltungsprogramm 2000 der Bezirkgruppe Mittelrhein 1999	29
Veranstaltungsprogramm 2000 der <i>Freunde der Heimat- und Familienforschung</i>	30
Die Einladung zur Mitgliederversammlung 2000 der Bezirksgruppe Mittelrhein am 01. Februar 2000, liegt diesem Rundbrief bei.	

**Mitarbeiter dieses Rundbriefes:**

Beate Busch-Schirm
 Klaus Layendecker
 Hans Dieter Kneip

Friedrich Hamm
 Christoph Lenz

Armin Henn
 Antonie Tarrach

Impressum:

Herausgegeben von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. - Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichung eigenverantwortlich.

Satz/Layout: Beate Busch-Schirm

Vorstand:

Ehrenvorsitzender: Hans Finzel, 56068 Koblenz, Kastorpfaffenstr. 3,

Tel.Nr.: 0 26 1 / 15 03 5

Leiterin der Bezirksgruppe: Beate Busch-Schirm, 56567 Neuwied, Rheinblick 25, Tel. Nr.:

Tel. Nr.: 0 26 31 / 7 11 99

Stellvertretender Bezirksgruppenleiter: Dr. Michael Frauenberger, 56154 Boppard, Oberstr. 116,

Tel. Nr.: 0 67 42 / 86 09 0

Hans Dieter Kneip (Bibliothek) Hauptstraße 118, 56220 St. Sebastian,

Tel. Nr.: 0 26 1 / 84 84 0

Helmut Osterberg (Finanzen) 56075 Koblenz, Am Leymberg 33

Tel. Nr.: 0 26 1 / 52 63 4

Auch dieser Rundbrief kostet Geld. Mitglieder der WGfF aus dem Bereich der Bezirksgruppe Mittelrhein, Tauschpartner und die Leiter der anderen Bezirksgruppen erhalten den Brief kostenlos.

Alle übrigen Interessenten bitten wir künftig, unter Angabe ihrer Anschrift, um vorherige Überweisung von 8,-DM auf unser Konto:

Nr.: 700 165 4

Bankleitzahl: 57050120

Sparkasse Koblenz

Stichwort: Rundbrief

Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe Mittelrhein 1999 (Stand: 30. Oktober 1999)

Zugänge: Gerd Anhäuser, Ransbach-Baumbach
 Rolf Blasius, Alsbach/Ww.
 Hans-Joachim Feix, Neuwied-Oberbieber
 Manfred Gerlach, Montabaur
 Karl-Heinz Gräff
 Gerhard Kisters, Koblenz
 Hans-Günter Mensing, Koblenz-Lützel
 Bernd Minning, Boppard
 Walter Reis, Bullay

Abgänge: Josef Kneib, Koblenz
 Gustav Klering, Alflen

Ein Moselpfarrer im 19. Jahrhundert - 200. Geburtstag von Peter Josef Marquet

von Christoph Lenz

Peter Josef Marquet war von 1825 bis 1866 Pfarrer von Pommern an der Mosel. Über 40 Jahre Pfarrherr einer Gemeinde, prägte er in Pommern ein ganzes Zeitalter mit. Er hat in seiner langen Amtszeit nur wenige "Denkmäler" hinterlassen, die das Gedenken an ihn bis heute wachhielten. Sein Wirken muß und kann nur aus dem Kontext der Zeit heraus verstanden werden, in der er lebte.

Es handelt sich um fast die gesamte Zeit, in der das Moselland zum Königreich Preußen gehörte. Und in welchem die preußische Verwaltung die vom "Krummstab" trierischer Zeit "verwöhnten" Moselaner umerzog zu Untertanen.

Es ist keine Zeit der großen spektakulären Ereignisse, vielmehr eine lange Friedenszeit mit schlechenden Veränderungen. Die "große" Politik war ausgerichtet auf die Verfestigung der alten gesellschaftlichen Machtstrukturen ("Restauration"). Der preußische Staat wandte sich nicht nur gegen freiheitliche Entwicklungen im Volke, sondern versuchte auch die Kirche zu regieren und ihre Amtsleute gefügig zu machen. Das Volk selber zog sich zurück auf Privatleben und Wirtschaftstätigkeit. Es bildete sich in diesen Jahrzehnten in den Moselorten ein Bürgertum heraus, das zunehmend wirtschaftlich erstarkte. In der 1848er Revolution äußerte sich am stärksten die Unzufriedenheit mit den Repressalien des Obrigkeitsstaates. Welche andererseits dem Umfeld und dem Denken der Moselaner den die Epoche kennzeichnenden Stempel des Biedermeier aufdrückte.

Vor 200 Jahren, am 8. Januar 1799 wurde Peter Josef Marquet in Klotten an der Mosel geboren als der Sohn der Winzerleute Peter Josef Marquet und Susanna Thomas. Er war das achte von insgesamt 9 Kindern. Als Marquet entstammte er einer Familie, deren Vorfahren im 16. Jahrhundert aus der Gegend um Mailand in Norditalien ins Moselgebiet eingewandert sein sollen. Daher trugen die "Marquets" in Klotten bis in das 20. Jahrhundert hinein den Hausnamen "die Mailänner".

Peter Josefs Volksschulzeit fällt zusammen mit der Zeit, in der das Land links des Rheins zum französischen Staatsgebiet gehörte. Nach Absolvierung der höheren Schule in Trier studiert er drei Jahre Theologie in Köln. Ebenfalls in Köln wird er am 8. September 1822 zum Priester geweiht. Hiernach wird er Kaplan in Mayen, bis er am 19.02.1825 von Bischof Hommer zum Pfarrverwalter in Pommern ernannt wird.

Am 1. April 1826 erhält er seine Ernennung zum Pfarrer von Pommern, um dieses Amt 40 Jahre lang auszuüben. Er wohnt hier im ehemaligen Himmeroder Hofhaus, welches bis heute als Pfarrhaus dient. Wie noch heute umfaßt die Pfarrei den Ort Pommern mit den Filialorten Kail und Brieden sowie drei Mühlen, die alle drei am Pommerbach liegen. Bei der Pfarrvisitation am 27.06.1832 gibt es in der Pfarrei 114 Familien bzw. 460 Seelen. Bei den folgenden Pfarrvisitationen sind es zum Vergleich: 1846: 120 Familien und 550 Seelen; 1853: 122 Familien und 565 Seelen; 1859: 122 Familien und 555 Seelen. Bei allen vier Pfarrvisitationen wird dem Zustand von Kirche, Kirchenbänken, Altar, Kirchturm und Pfarrhaus ein guter Zustand bescheinigt. Zum "moralischen Stand" der Pfarrangehörigen heißt es 1846: "Die Guten sind mit den Schlechten gemischt, der größte Teil der Einwohner dennoch lebt nach christlicher Sitte". Weiter wird festgestellt,

daß es "mit wenigen Ausnahmen unter den Verheirateten keinen Streit gibt,..., an hohen Festtagen in der Kirche lateinisch gesungen wird, normalerweise in deutscher Sprache." Auch "besuchen die Einwohner regelmäßig den Gottesdienst und singen in der Kirche mit."

Das Kirchenvermögen beläuft sich 1846 auf 24.988 Weinstöcke, 125 Morgen Wiesen und Äcker so wie auf über 4.282 Thaler (1853: über 5.004 Thaler; 1866: über 7.388 Thaler).

Zu seinem Lebensunterhalt stehen dem Pfarrer aus dem Kirchenvermögen 8.000 Weinstöcke, 1 Morgen Ackerland und 3 Morgen Wiesen zur Verfügung. Dieses Land verpachtet der Pastor Marquet nicht etwa, sondern er bewirtschaftet es selbst und läßt es bewirtschaften. Daneben zahlt ihm die Kirchengemeinde jährlich 145 Thaler (Stand 1853; 1859 sind es über 252 Thaler). Die Honorare des Pators für Messen belaufen sich 1853 auf

5 Groschen für eine Taufe

1 Thaler 20 Groschen für eine Eheschließung

5 Groschen für die Beerdigung eines Kindes

12 Groschen für die Beerdigung eines Erwachsenen.

Der Pfarrer Marquet betätigt sich auch im Geldverleihen. Was nicht zuletzt aus 14 Schuldscheinen, 3 Pfandverschreibungen und 3 Obligationen hervorgeht, die in seinem Nachlaßinventar als Aktivposten aufgeführt werden.

Wie schon bei den Pfarrvisitationen festgestellt, findet Peter Josef Marquet bei seinem Amtsantritt eine funktionstüchtige Kirche vor. Das erst 1786 neuerbaute Kirchenschiff in Pommern ist für die vorhandenen Einwohner mehr als groß genug. Die komfortable, aber reparaturbedürftige Pfarrhausanlage läßt er umgehend instandsetzen. Abgesehen von den beschränkten wirtschaftlichen Möglichkeiten der Zeit sieht er sich, anders als viele seiner Kollegen, nicht vor der Aufgabe, für seine Kirchengemeinde etwas neubauen zu müssen. Sein größtes "Bau-Projekt" ist die Beschaffung einer neuen Orgel. 1845 läßt er von den Orgelbauern Franz Heinrich und Carl Stumm eine neue Orgel auf die Kirchenempore einbauen. Die Orgel aus der bekannten Orgelbauwerkstatt in Rhaunen-Sulzbach umfaßt neun Register und hält den Platz für ein weiteres Register bereit. Anfangs der 1840 er Jahre setzt er sich mit ein für den Bau eines neuen Schulhauses, das auf dem heutigen Kirchenvorplatz errichtet wird.

Darüberhinaus sind die Aufgaben der Zeit viel existenzieller. Die Kirche führt einen Kampf um ihre Freiheit. Auf höherer Ebene unternimmt die preußische Regierung alles, um die Kirche möglichst abhängig zu halten, und versucht dem Volk ein Staatskirchentum aufzuerlegen. Im täglichen Leben sind die Geistlichen den Bedrückungen der Verwaltungsbehörden ausgesetzt. Der Erzbischof von Köln, Ferdinand August von Spiegel, beklagt sich 1831, daß "die Verwaltungsbehörden, aus Protestanten zusammengesetzt" "Intoleranz, ich möchte sagen Groll, gegen alles Katholische` hegen.

Erst mit der Mainzer Katholikenversammlung 1848, auf der der spätere Mainzer Bischof Wilhelm Emmanuel Ketteler sich u.a. zum papstergebenen Katholizismus bekennt, beginnt sich der Katholizismus politisch zu engagieren, um sich 1852 unter dem Namen "Katholische Fraktion" zu organisieren. Der Name wird 1859 geändert in "Zentrum Katholische Fraktion" und schließlich in "Zentrum".

Die Amtszeit des Pfarrers Marquet ist auch eine Epoche mit vielen wirtschaftlichen Notzeiten. Nach den Kriegswirren der französischen Zeit hatte der Anschluß des

ehemals kurtrierischen Mosellandes an Preußen den Moselweinabsatz eine Reihe von Jahren erheblich begünstigt. Die Entstehung des Preußisch-Hessischen Zollvereins von 1828 und noch mehr die des Deutschen Zollvereins von 1834 machte dieser kurzen Blütezeit ein jähes Ende. Die Überschwemmung Preußens und ganz Norddeutschlands mit süddeutschen Weinen brach das "Marktmonopol" für Moselwein. Die lange Jahre betriebene Mengen- statt Qualitätsproduktion ließ Moselweine in der Konkurrenz unterliegen. Infolgedessen verfiel der Preis für Wein und Weinberge, und dies ganz enorm. Wein lagerte oft 6 bis 8 Jahre im Keller und mußte notverkauft werden. Wurden für ein Fuder Moselwein in den 1820 er Jahren oft mehr als 150 Thaler erzielt, lagen die Fudererlöse nunmehr zum Teil zwischen 6 und 15 Thalern. Zwangsversteigerungen von Trauben am Stock, von Haus und Land wurden immer häufiger. Als hierzu anfangs der 1840 er Jahre mehrere Mißernten kamen, 1846 wurden gar überhaupt keine Kartoffeln geerntet, sahen viele Moselaner keinen anderen Ausweg mehr als auszuwandern. Auch viele Pommerner Bürger und ganze Familien wanderten wegen bitterster Not in den 1840 er und 1850 er Jahren nach Nordamerika aus.

Kurioserweise in unmittelbarer Nachbarschaft seines Geburtsortes eingesetzt, was auch damals nicht üblich war, lebt Peter Josef Marquet während seiner gesamten Zeit in Pommern im Kreise seiner Verwandten. Im Nachbarort Klotten wohnen seine Brüder Robert und Michel Marquet sowie seine Schwester Anna Eva Schneeberger, jeweils mit ihren Familien. Sein Bruder Marc Josef ist nach Pommern verheiratet. Dessen Tochter Margaretha führt ihrem Pastor und Onkel den Haushalt. Sein unverheirateter Bruder Peter lebt bei ihm im Pfarrhaus in Pommern und arbeitet in Haushalt und Landwirtschaft mit. Auch seine Eltern wohnen bis zu ihrem Tod 1835 bei ihm in Pommern.

Mehrere Nichten und Neffen werden von ihm getraut, hierunter u.a. Catharina Marquet (Tochter von Marc Josef) mit Paul Hilland 1859 in Pommern und Robert Marquet (Sohn von Michel aus Clotten) mit Barbara Boos 1858 in Pommern. Letzterer begründet in Pommern die Familie Marquet, die "Roberts" genannt werden, zur Unterscheidung von der Familie des 1855 von Klotten nach Pommern verheirateten Johann Josef Marquet. Letztere führte bereits den Hausnamen "Marquets". Johann Josef Marquet ist Erbauer des Hauses in der heutigen Lindenstraße 4 und zum Pastor Marquet bereits der Sohn eines Cousins.

Wie auswärtige Amtspersonen vielmals unbeabsichtigt Heiratsverbindungen zu ihren Geburtsorten nach sich ziehen, so häufen sich damals Verbindungen zwischen Pommern und Klotten.

Am 20. Juni 1866 stirbt Pastor Marquet in seinem Pfarrhaus in Pommern. Am Tag darauf läßt der königliche Friedensrichter des Bezirks Treis, Landgerichts-Assessor Althoff, sämtliche Räume des Pfarrhauses versiegeln. Ein eigenhändiges Testament des Verstorbenen vom 27. 1. 1866 wird dem königlichen Landgerichts-Präsidenten in Koblenz zu dessen Kenntnis vorgelegt und hiernach beim Notar Cornely zu Treis hinterlegt.

Am 26. Juni versammeln sich die zahlreichen Erben im Pfarrhaus. 3 Geschwister leben noch, daneben 12 Nichten und Neffen sowie 9 Großnichten und Großneffen. Neben seinen Verwandten in Klotten und Pommern war seine Schwester Luzia Ahlbach nach Nieder-Hadamar und seine Schwester Maria Anna Hilbert nach Montabaur verheiratet.

Vom 26.06. bis zum 6.7.1866 werden insgesamt acht Tage benötigt, um den Nachlaß in einem Inventar zu erfassen. Der Notar Cornely von Treis leitet die Angelegenheit, der Winzer Nicolaus Heimes ist als gerichtlich vereidigter Taxator und der Winzer Balthasar Moritz ist als Siegelbewahrer bestellt. Ein Raum nach dem anderen, eine Schublade nach der anderen durchgehend, werden insgesamt 580

Gegenstände aufgelistet. Wert und Art der Gegenstände lassen erkennen, daß der Pastor einen für damalige Verhältnisse aufwendigen Haushalt geführt hat. Mit einer privaten Bibliothek, Ölbildern, wertvollen Möbeln und nicht zuletzt mehreren Vorratskammern und einer Gesindestube gelangt hier ein großer bürgerlicher Haushalt zur Auflösung. Im Keller lagern insgesamt 20 Fuder Weisswein und "ein halber Ohm rother 1865 er". Das Fuder 1865 er Weisswein wird mit 70 Thalern bewertet, das Fuder 1864 er mit 30 Thalern. Möbel, Teppiche, Leinentücher, Acker-, Weinbergs- und die vielen Küchengerätschaften, die Mobilien insgesamt belaufen sich auf einen Wert von über 5.332 Thalern. Die "Baarschaft" darüberhinaus, in der Form von in- und ausländischen Gold-, Silber- und Kupfergeldstücken sowie Wert- und Forderungspapieren macht über 15.327 Thaler aus, so daß das Gesamtvermögen über 20.660 Thaler beträgt. Berücksichtigt man, daß in den 1860 er Jahren einfache Wohnhäuser für um 500 Thaler, und zum Teil darunter, verkauft wurden, war das Vermögen beträchtlich.

Dieser Reichtum gegenüber den Verhältnissen der einfachen Leute war nichts außergewöhnliches, sondern Merkmal des bürgerlichen Bewußtseins auch eines Geistlichen.

Armut war während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehr eine weitverbreitete, fast normale Zeiterscheinung, und weniger das Ergebnis extremer gesellschaftlicher Polarisierung, die erst um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert ihren Höhepunkt erreichte. Wohl vermachte Pfarrer Peter Josef Marquet in seinem Testament dem Armenfond der Pfarrei einen größeren Geldbetrag und legte fest, daß nach seinem "Ableben 150 Brode unter die Armen der Pfarrei und ein Vierteljahr hernach wieder 150 Brode vertheilt werden". Aber ein tatkräftiges soziales Engagement, wie es sein übernächster Nachfolger, Peter Haubrich, an den Tag legte, war ihm, noch ganz Kind der feudalen Welt des 18. Jahrhunderts, weitgehend fremd.

Trotz der Notzeiten und der politischen Unterdrückung hatte er eine einträchtige Gemeinde hinter sich, für deren Seelenheil er im Stile seiner Zeit sorgte. Auch er hielt Volksmissionen ab, um "in besonders wirksamer Weise das Volk zur Bekehrung und Buße sowie zur Versöhnung mit Gott ... (zu) bewegen und zum Eifer in der Erfüllung seiner christlichen und kirchlichen Pflichten an (zu) spornen". Der Forderung der Zeit entsprechend herrschte er in seiner Gemeinde, die Autorität der Kirche damit über die des Staates stellend. Mit diesem Amtsverständnis steht er beispielhaft für die damaligen Seelsorger und wirkte zum Wohle der Pfarrei.

Quellen:

- Landeshauptarchiv Koblenz Best. 587, 31 B Nrn. 1730,1731,1734-1736,1740-1743
sowie Best. 656,104
- Bistumsarchiv Trier Abt. 40, Nrn. 124,136,160,189,208.
- Pfarrarchiv Pommern, Lagerbuch sowie Schriftstücke des Pastors Marquet
- Kirchenbuch Pommern im Bistumsarchiv Trier
- Kirchenbuch von Klotten im Bistumsarchiv Trier
- Verbandsgemeinde Cochem-Land, Standesregister der Bürgermeisterei Pommern
- Weinbau und Weinhandel an Mosel, Saar, Ruwer von Dr. Felix Meyer, Zeltingen 1926
- Italienische Einwanderung und Wirtschaftstätigkeit in rheinischen Städten des 17. und 18. Jahrhunderts von Johannes Augel, Bonn 1971
- Cochemer Zeitung Nr. 3 von 1935 (Beilage)
- Rheinische Kirchengeschichte von Erwin Mühlhaupt, Düsseldorf 1970
- Die Theologie der Rheinlande von 925 bis 1925 von Dr. H. Bruders, Düsseldorf 1926
- Totenzettel von Herrn Alois Marquet, Pommern
- Fotos vom Verfasser



Jesus! Maria! Joseph! Petrus!

„Priester, welche gut vorstehen, sind vielfacher Ehre
werth zu halten, besonders die, welche arbeiten im
Worte und in der Lehre.“ 1 Tim. 5, 17.



Zum frommen Andenken
an den Hochwürdigen Herrn

Peter Joseph Marquet

Pastor zu Pommern.

Geboren zu Clotten am 8. Januar 1799, empfing
er nach Vollendung seiner Studien in Trier und Köln
am 8. September 1822 die hl. Priesterweihe, wurde
Kaplan in Mayen, dann Pfarrverwalter von Pommern
am 19. Februar 1825 und Pfarrer daselbst am 1.
April 1826, wo er, wohl vorbereitet, am 20. Juni
1866 sanft dem Herrn entschlief.
Er war ein unermüdlicher Arbeiter im Dienste
des Herrn, im Worte und in der Lehre, aber auch
besonders in seinem Beispiele. Die Pfarrei verliert
an ihm einen treuen Seelenshirtzen, die Priester einen
aufrichtigen Freund und Mitarbeiter.
Wäge sein Andenken in dem Gebete seiner Pfarr-
kinder und Freunde, so wie in dem hl. Opfer seiner
Amtsbrüder sich stets erneuert, und seine Seele ruhe
im Frieden!

Die Beerdigung findet Statt Freitag den 22.
Juni gegen 10 Uhr, und werden gleich darauf die
feierlichen Requien gehalten.

H. J. P.

Bischof von Trier in O. Gem.

Totenzettel

Auf der oberen Terasse des Friedhofes
in Pommern findet sich noch der verwit-
terte Grabstein. In gelbem Sandstein
sind rundum die Formen von gotischen
Kirchenfenstern ausgearbeitet. Eine
Eisenstange deutet darauf hin, daß der
Stein früher einen Aufsatz hatte.
Der Stein trägt folgende Inschrift:

Jesus Maria Joseph

Das Gebet der Wahrheit war in seinem Munde
das Unrecht ward nicht erfunden auf seinen
Lippen in Frieden und Gerechtigkeit wanderte er
mit mir und viele hielt er ab von der Sünde.

Malah II,6

Zum fromen Andenken an den hochwürdigen Herrn
PET. JOS. MARQUET

40 Jahre hindurch Pastor zu Pommern, geb. zu
Clotten d. 8. Jan. 1799 gest. zu Pommern d. 20. Juni 1866

Er ruhe in Frieden.

Geschichte von Ellenz ganz nah betrachtet

Jahrelange Kleinarbeit beginnt in Ellenz-Poltersdorf Früchte zu tragen

Überfüllt war an diesem Mittwochnachmittag das beispielhaft restaurierte Sitzungszimmer des Alten Rathauses gewiß nicht. Immerhin: mehr als die Hälfte der vorhandenen Plätze war besetzt. Und das ist ein beachtenswertes Ergebnis für Michael Hermes und die anderen Mitglieder des Arbeitskreises „Ortschronik Ellenz-Poltersdorf“, eingeladen hatten.

■ Von Michael Horley

ELLENZ-POLTERSDORF. Einem besseren Ort als das Alte Rathaus hatten sie nicht wählen können. Gehört doch das Haus aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts zu den besten erhaltenen Bauten an der Mosel. Es ist kein unbekanntes Wohnhaus, die Bürger haben es als Rathaus erbaht und immer als Rathaus genutzt. Vierhundert Jahre Ortschronik. Die sprechende Ortsgeschichte ist das ist genau das richtige Wort. In dem Haus paßt die prächtige Giebelwand mit dem aufwendigen Fachwerk gut in den Bausatz, der von der Mosel her durch diese kleine Bahngasse kommt, ein alter Weinstock rückt sich an den Nachbarhäusern empor, bildet ein Tor. Schwaben schweben immer eine Weile

Alles andere als eine Idylle ist die Arbeit, über die an diesem Abend berichtet wurde. Seit nahezu fünf Jahren arbeiten die jungen Leute an der Fertigstellung der Ortschronik. Eine Sisyphus-Arbeit, die sie sich vorgenommen haben. Unzählige, manchmal winzige kleine Teilechen eines riesigen Geschichtsbildes tragen sie aus Archiven und vorhandenen Dokumenten zusammen, schier unlosbare Hindernisse, wie kaum lesbare Schrift oder schwer zu übersetzende Texte erschweren die Arbeit. Und trotzdem machen sie Fortschritte. Über die ihre Mitbürger zu informieren, war der Zweck der Zusammenkunft.

Urkundensätze zu kaulen. Mehrere Abschnitte der Ortsgeschichte sind aufgearbeitet, hängen als Urkundensätze vor, können von Interessierten erworben werden. Neue Urkunden kommen dazu, bereits an gewand die unheilvolle Arbeit konstant. Wie sich die Herrschaftsverhältnisse in Ellenz-Poltersdorf seit der Frankischen Zeit bis etwa zum Jahr 1500 entwickelt haben, darüber erzählte Michael Hermes zu einem Vortrag. Wertete mit exakten Zahlen auf, ließ dabei das Sittengebildete einleuchtend vorzutragen.

nen Zeit nicht außer acht. Recht spannend war es für die Zuhörer, Neues über die Arbeit des Arbeitskreises zu erfahren. Zur Zeit sind die Heimat- und Geschichtsforscher aus Ellenz-Poltersdorf mit der Aufarbeitung der Geschichte des Ellenz-Poltersdorfer Gebietes beschäftigt, befassten sich mit dem Grundbesitz des Mandorschleider Hofes in Poltersdorf, erforschen akribisch den Stammbaum der Ritter von Ellenz und untersuchen die Umstände der Vogtensetzung von 1506.

Viel hat der „Arbeitskreis Ortschronik“ schon geleistet, der größte Teil der Arbeit wartet noch Großmühe. Insbesondere zu den ungeschichteten Material von, viel Material geht hin dazu, die Freizeit solcher Aufgaben zu widmen. Den jungen Menschen bei ihrer verdienstvollen Arbeit zu helfen, sich an der Fertigstellung der Ortschronik zu beteiligen, den Arbeitskreis auf weitere Aktivitäten immer zu unterstützen, das mußte doch Freunde betonen.

Die Ergebnisse der vergangenen Lehrtage vor dem Vereinigen bewährten, sie für die nächsten Generationen benötigt erhalten. Eine Aufgabe, die jeden reizt, muß, der seine Heimat liebt.

KREIS COCCHIEM-ZELL

RZ - NR. 173 - DONNERSTAG, 29. JULI 1999



Die Mitglieder des Arbeitskreises „Ortschronik Ellenz-Poltersdorf“. Anhand der alten Chronik der Moselgemeinde recherchiert das Team um Michael Hermes (rechts) über die vergangene Zeit. (Foto: Holger Kugel)

444 veröffentlichte " Steuerlisten " von den Orten des heutigen Kreis Cochem -Zell von 1480 - 1797

von *Klaus Layendecker*

Für die Orte des Kreis Cochem - Zell gibt es eine Vielzahl von Aufstellungen und Verzeichnissen in den verschiedensten Ausgestaltungen : als Feuerstätten - , Musterungs - , Heb - , Schirmgulden - und Einwohnerlisten . Sie sind für die Ortsgeschichtsforschung eine wichtige Hilfsquelle.

Die listenmäßige Erfassung der Einwohner gibt Aufschluß über das Entstehen und den Zuzug , die Auflösung und den Fortzug von Familien . Wir gewinnen aber auch einen Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse . Zusätze geben uns wertvolle Hinweise auf Familienstand , Beruf und eventuell körperliche gebrechen .

Der heutige Kreises Cochem - Zell umfaste im wesentlichen die kurtrierischen Ämter Cochem , Zell , Ulmen , Kaisersesch sowie Teile von Baldeneck und Münstermaifeld .

Das Erzstift Trier teilte sich verwaltungs - mäßig in das Ober - und das Niedererzstift . Das Obererzstift reichte bis Treis an der Mosel . Das Amt Münstermaifeld gehörte jedoch noch zum Niedererzstift . Ab 1733 wurden die Ämter Baldeneck , Cochem und Zell dem Niedererzstift zugeschlagen .

Erstellt wurden die Listen von einem Spezialsteuereinnahmer , der in Verbindung mit dem Bürgermeister und den Gemeindegewählten die Namen der Steuerpflichtigen notierte . Neben den Steuerpflichtigen gab es jedoch auch noch steuerfreie Personen . dazu gehörte der Adel und die Kirche .

Die Grundzüge des Steuerwesens der damaligen Zeit waren wie folgt:

a) Der *Schirmgulden - oder Ehegulden* war eine fixe Personalsteuer für jede bestehende Haushaltung . Jedes Familienoberhaupt hatte einen Jahresbeitrag von einem rheinischen Florin zu entrichten , halbe Ehen (Witwe oder Wittwer) einen halben rheinischen Florin , dafür wurden sie vom obersten Landesherrn beschirmt (beschützt) . Diese Personalsteuer sollte nach der Landständischen Steuerreform vom 23. November 1714 alle zehn Jahre überprüft und ggfs. neu veranschlagt werden .

b) Das *Nahrungsgeld* war eine Art Gewerbesteuer . Sie war von allen zu entrichten , die einen Nahrungsberieb führten . der nicht unmittelbar dem eigenen Bedarf diente , also , von Handwerkern , Händlern , Gastwirten und sonstigen Selbstständigen . Der Steueratz betrug 1/4 % des festgesetzten Einkommens pro Jahr , bei Handwerkern mindestens sechs Albus , bei Unzünftigen , Tagelöhnern und dergleichen mindestens drei Albus . Auch diese Steuer sollte alle zehn Jahre neu veranschlagt werden .

c) Das *Rauch - oder Herdgeld* wurde von jedem Hause jährlich entrichtet . Es war eine einfache Gebäudesteuer , meist als ablösung von Fron - und Kriegsdiensten und desgleichen .

d) Das *Simpel* war eine Steuer, die auf Ackerland, Wiesen, Weingärten, Rod- und Schiffelland erhoben wurde. Vom Reinertrag (nach Abzug der Bebauungskosten und sonstiger Steuern) wurde 1 % als Steuer, das sogenannte *Simpel* erhoben.

e) Der *Zehnte* war eine regelmäßige Abgabe und wurde im allgemeinen an die Kirche entrichtet, ist aber zum Teil durch Belehnung oder auch Machtanmaßung in Laienhand gekommen. Man unterschied den Güter-Zehnt und den Personal-Zehnt. Der Güter-Zehnt begreift alles, was die Erde hervorbringt. Von allem Wachstum und Vieh mußte jährlich der Zehnte Teil abgeliefert werden. Der Personal-Zehnt mußte von den Handwerkern auf den Gewinn aus ihrer Arbeit entrichtet werden.

veröffentlichte Steuerlisten und ihre Quellen

Ort	Jahr	Quelle
Alflen	1623,1654,1684,1700,	16)
Beuren	1609,1623,1654,1663,1683,1686,1687,1699,1720,1733,1743,1753,	4), 17)
Brachtendorf	1721	12)
Brenn	1609,1654,1663,1685,1702,	4)
Briedel	1624,1663,1667,1685,1702,1739,1745,1784	23)
Brieden	1623,1651,1654,1663,1683,1685,1687,1700,1720,1725,1743,1753,1770/71,1795	2)
Bruttig	1651,1654	8)
Büchel	1685	16)
Dohr	1609,1623,1651,1654,1683,1684,1700,1711,1719,1733,1743,1753,1763,1773,1795,	19)
Driesch	1623,1654,1663,1685,1687,1699,1700,	17)
Dtingenheim	1721,1743	10)
Ediger	1580,1609,1624,1654,1663,1685,1702,1720,1733,1743,1753,1763,1773	20)
Eller	1624,1654,1663,1685,1702,1720,1733,1743,1753,1763,1773	20)
Ernst	1595,1603,1608,1623,1637,1641,1642,1643,1645,1648,1653,1654,1655,1656, 1663,1667,1683,1697,	13)
Eulgem	1743	12)
Faid	1580,1609,1623,1651,1654,1683,1685,1698,1700,1719,1733,1743,1753,1763,1773, 1780,1795	19)
Forst	1684	11)
Garnen	1743	12)
Georgsweiler	1654,1684,1700	16)
Gevenich	1623,1654,1683,1700,	16)
Gillenbeuren	1623,1654,1663,1683,1684,1687,1700,	17)
Greimersburg	1623,1654,1683,1685,1789	14), 15)
Grendenich	1582 - 1591,1640,1685,1702	18)
Illerich	1623,1654,1683,1685,	15)
Kaifenheim	1721,1774,1721	21)
Kail	1623,1651,1654,1663,1683,1684,1685,1687,1698,1700,1717,1720,1733,1735,1743, 1753,1795	2)
Karden	1663,1702,1721,1743,1753,1763,1773,1784/85	5)
Klotten	1720	14)
Lahr	1627,1634,1637,1679,1733,1621	9)
Landkern	1623,1654,1683,1685,1785	14), 15)
Lieg	1480,1487,1583,1585,1614,1607,1611,1628,1641,1627,1615,1634,1637,1657,1670, 1733,1621,1684	9), 11)
Lutzerath	1623,1654,1663,1683,1687,1699,1700,1795,	17)
Lütz	1480,1487,1583,1585,1614,1607,1611,1628,1641,1624,1670,1679,1500 - 1560, 1540 - 1634,1546 - 1615, 1612	9)
Meisenich	1624,1651,1654,1663,1720	6)
Mesenich	1581 - 1592,1623,1651,1654,1683,1684,1700,1720,1733,1743,1748,1753,1763,	

	1773,1795,	18)
Möntenich	1702	24)
Morschweiler	1623,1684,	16)
Mörsdorf	1684	11)
Müden	1584,1663,1702,1719,1733,1743,1753,1763,1773,1784,	1)
Nehren	1623,1651,1654,1663,1684,1685,1713,1720,1733,1743,1753,1763,1765,1773,1795,	18)
Pommern	1263,1609,1623,1651,1654,1683,1684,1687,1695,1700,1713,1718,1719,1733,1753, 1787,1795	2)
Schmitt	1623,1654,1663,1667,1683,1684,1687,1699,1720,1795	17)
Senheim/Senhals	1582 - 1591,1609,1651,1654,1663,1671,1685,1702,1721,1733,1743,1753,1773	18)
Strümmich	1684	11)
Treis	1623,1651,1654,1684,1687,1698,1718,1733	3)
Uhlen	1624,1651,1720	6)
Urmersbach	1743	10)
Urschmitt/Kliding	1609,1623,1654,1663,1663,1683,1684,1685,1686,1687,1717,1720,1733,1743,1753, 1763,1795	17)
Valwig	1663,1685,1698,1797	7)
Weiler	1623,1654,1683,	17)
Wirfus	1623,1654,1683,1685,1783	14), 15)
Zell	1784	22)
Zettingen	1721	12)
Zilshausen	1624,1627,1615,1634,1637,1657,1670,1679,1733,1621,1684	9), 11)

Quellen

Nr	Verfasser	Titel	Jahr
14	Buch	Stefan Familienbuch für die Gemeinde Klotten	1990
24	Buschmann Hartung Reif Bossier	Johann Dr. Heinz Karl - Heinz und Johann	Familienbuch Münstermaifeld mit Wierschem - Gierschnach - Keldung - Kalz- Lasserg - Metternich - Küting 1990
12	Geiermann	Hans Jürgen Familienbuch der Pfarrei Hambuch	1985
10	Geiermann	Hans Jürgen Familienbuch der Pfarrei Dungenheim	1985
21	Geiermann	Hans Jürgen Familienbuch der Gemeinde Kaifenheim	
6	Geiermann	Hans Jürgen Familienbuch der Pfarrei Ulmen	
13	Geiermann	Hans Jürgen Familienbuch der Pfarrei Ernst	
22	Gilles	Karl - Josef Die Geschichte der Stadt Zell - Mosel bis 1816	1997
23	Gilles	Karl - Josef Die Geschichte der Gemeinde Briedel bis 1816	1998
16	Layendecker	Klaus Steuerlisten des Amts Cochem ,Teil II	1986
17	Layendecker	Klaus Steuerlisten des Amts Cochem ,Teil III	1993
3	Layendecker	Klaus Steuerlisten von Treis 1984	
4	Layendecker	Klaus Die Einwohner der Orte Brenm und Beuren 1609 - 1798	1989
20	Layendecker	Klaus Steuerlisten des Amts Cochem ,Teil VI	1997
19	Layendecker	Klaus Steuerlisten des Amts Cochem ,Teil V	1997
18	Layendecker	Klaus Steuerlisten des Amts Cochem ,Teil IV	1995
1	Layendecker	Klaus Müden - ein Heimatbuch	1996
8	Layendecker	Klaus Aus der Geschichte Bruttigs	1999
15	Layendecker	Klaus Steuerlisten des Amts Cochem ,Teil I	1986
5	Layendecker	Klaus Bürger und Familien in Karden 1572 - 1798	1989
7	Layendecker	Klaus Aus der Geschichte Valwigs	1998
2	Layendecker	Klaus Pommern,Kajl und Briedera - ein Heimatbuch	1991
11	Layendecker	Klaus Heberegister des Amtes Baldeneck 1684 in Hunsrückler Heimatblätter Nr. 62	1985
9	Pies	Eike Die ältesten Kirchenbücher der Pfarrei Lütz mit Dommershausen	1986

Alfler Kirchenrechnung vom Jahre 1756

von Klaus Layendecker

Im Pfarrarchiv von Alflen befindet sich die Kirchenrechnung aus dem Jahre 1756 mit den Einnahmen der Kirche zu Alflen (und seiner Kapellen Auderath und Georgsweiler ?). In diesem Verzeichnis sind fast 150 Peronen mit Abgaben aufgeführt:

Name	Vorname	Wohnort	entliehenes Kapital		Einnahmen
			Florin	Albus	
Becker	Johann Adam	<u>Wittib</u>	GEORGSW:	25	Zinseinnahmen
Beckers	Phillipp	<u>Erben</u>			Erbzinshafer
Blick	Franz Friederich	ALFLEN	10		Zinseinnahmen
Blick	Franz Friederich	ALFLEN	25		Zinseinnahmen
Boden	Johann	ALFLEN	34		Zinseinnahmen
Boden	Johann	<u>Wittib</u>	ALFLEN	60	Zinseinnahmen
Boden	Phillipp	ALFLEN	37		Zinseinnahmen
Boden	Phillipp	ALFLEN	37		Zinseinnahmen
Boden	Phillipp	wegen seiner HF			Erbzinshafer
Brauns	Matthias	GEORGSW	53		Zinseinnahmen
Brost	Florian				Hafermedium auf Clausberg
Brost	Johann Nicklas	ALFLEN	12		Zinseinnahmen
Brost	Johann Nicklas	<u>Sendscheffe</u>			Zeugen u. unterzeichnen am 10.3.1757
Brost	Phillipp	ALFLEN	30		Zinseinnahmen
Conrad	Johannes	<u>Sendscheffe</u>			Erbzinskorn
Conrad	Johann	<u>Consorten</u>			Zeugen u. unterzeichnen am 10.3.1757
Conrad	Mania				Erbzinskorn
Conrad	Peter				Hafermedium auf Clausberg
Conrad	Peter	von Bücheler Feld			Erbzinshafer
Denter	Jakob				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Denter	Jakob	und <u>Consorten</u>			
	wegen Anton Hof	GEORGSW:	18		Zinseinnahmen
Denter	Jakob	GEORGSW:	25		Zinseinnahmen
Eisen	Johann	ALFLEN	25		Zinseinnahmen
Eisen	Matthias	AUDERATH	40		Zinseinnahmen
Ferdinand	Johann	ALFLEN	21		Zinseinnahmen
Ferdinand	Joh. Wilhelm	<u>Wittib</u>	ALFLEN	25	Zinseinnahmen
Frantzen	Johann	AUDERATH			Zinseinnahmen
Giratz	Johann Adam	GEORGSW:	36		Zinseinnahmen
Hammes	Eva	ALFLEN	40	8	Zinseinnahmen
Hammes	Gerhard	ALFLEN	40	8	Zinseinnahmen
Hammes	Johann	ALFLEN	50		Zinseinnahmen
Hammes	Johann		50		Schuldverschreibung von 1756
Hay	Carl	ALFLEN	25		Zinseinnahmen
Hecken	Johann Erben u.	<u>Consorten</u>			Erbzinsgeld
Hecken	Matthias				Erbzinshafer
Heintzen	Johann	<u>Wittib</u>	ALFLEN	50	Zinseinnahmen
Herresdorf	Matthias	ALFLEN	24		Zinseinnahmen
Hoff	Anton				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Hof	Peter	<u>Erben</u>			Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.

				Zinseinnahmen
wegen Anton Hof	GEORGSW:	18		Zinseinnahmen
Denter Jakob	GEORGSW:	25		Zinseinnahmen
Eisen Johann	ALFLEN	25		Zinseinnahmen
Eisen Matthias	AUDERATH	40		Zinseinnahmen
Ferdinand Johann	ALFLEN	21		Zinseinnahmen
Ferdinand Joh. Wilhelm, <u>Wittib</u>	ALFLEN	25		Zinseinnahmen
Frantzen Johann	AUDERATH			Zinseinnahmen
Giratz Johann Adam	GEORGSW:	36		Zinseinnahmen
Hammes Eva	ALFLEN	40	8	Zinseinnahmen
Hammes Gerhard	ALFLEN	40	8	Zinseinnahmen
Hammes Johann	ALFLEN	50		Zinseinnahmen
Hammes Johann		50		Schuldverschreibung von 1756
Hay Carl	ALFLEN	25		Zinseinnahmen
Hecken Johann Erben u. <u>Consorten</u>				Erbzinsgeld
Hecken Matthias				Erbzinshafer
Heintzen Johann, <u>Wittib</u>	ALFLEN	50		Zinseinnahmen
Herresdorf Matthias	ALFLEN	24		Zinseinnahmen
Hoff Anton				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Hof Peter, <u>Erben</u>				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Hoff Reichard	GEORGSW:	24		Zinseinnahmen
Keppen Johann	WEILER	20		Zinseinnahmen
Keppen Paul	WEILER	102		Zinseinnahmen
Kirstgen Anton	ALFLEN	75		Zinseinnahmen
Kirstgen Anton				Hafermedium auf Clausberg
Knöpfer Eva				Erbzinswachs
Knöpfer Gertrud				Erbzinswachs
Knöpfer Helena	ALFLEN	23		Zinseinnahmen
Knöpfer Johann	ALFLEN	17		Zinseinnahmen
Knöpfer Johann				Erbzinswachs
Knöpfer Philipp				Hafermedium auf Clausberg
Knöpfer Philipp	ALFLEN	25		Zinseinnahmen
Knöpfer Philipp				Erbzinswachs
Knöpfer Philipp	ALFLEN	30		Zinseinnahmen
Lauxen Florian	ALFLEN	38		Zinseinnahmen
Lauxen Johann	ALFLEN	12		Zinseinnahmen
Lauxen Nicklas <i>auf der Ertzbrich, vacant</i>				Hafermedium auf Clausberg
Lehnen Johann Jakob				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Lehnen Maria Barbara				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Lehnen Maria Margarethe				Erbzinshafer
Lehnen Matthias				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Lehnen Matthias				Erbzinsgeld
Lehnen Matthias				Erbzinshafer
Lehnen Matthias und <u>cateri Consorten</u>				Medienhafer auf GEORGSW:
Linden Franz	ALFLEN	47		Zinseinnahmen
Linden Johann				Erbzinswachs
Linden Johann	ALFLEN	117	12	Zinseinnahmen
Linden Johann	ALFLEN	12		Zinseinnahmen
Linden Matthias	GEORGSW:	23		Zinseinnahmen
Linden Peter, <u>Wittib</u>				Hafermedium auf Clausberg
Marx Anton, <u>jun.</u>	ALFLEN	67		Zinseinnahmen
Marx Gerhard	ALFLEN	46		Zinseinnahmen
Marx Gerhard	ALFLEN	6	12	Zinseinnahmen
Marx Johann				Erbzinsgeld

Marx	Johann				Früchten
Marx	Johann	ALFLEN	69	12	Zinseinnahmen
Marx	Johann				Erbzinskorn
Marx	Johann Jakob	ALFLEN	25		Zinseinnahmen
Marx	Peter	ALFLEN	12	12	Zinseinnahmen
Marx	Peter	ALFLEN	50		Zinseinnahmen
Marx	Peter	ALFLEN	23		Zinseinnahmen
Mey	Johann	GEVENICH			Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Meys	Johann	GEVENICH			Erbzinshafer
Meys	Matthias	GEORGSW:	50		Zinseinnahmen
Meys	Matthias, <u>Wittib</u>				Erbzinshafer
Morsch	Carl	ALFLEN	36		Zinseinnahmen
Morsch	Jakob	ALFLEN	100	12	Zinseinnahmen
Nader	Johann	ALFLEN	33		Zinseinnahmen
Nader	Johann	ALFLEN	19		Zinseinnahmen
Nader	Matthias				Erbzinswachs
Nader	Matthias	ALFLEN	13		Zinseinnahmen
Niclas	Matthias				Hörichswiese
Niclas	Matthias, <u>Sendscheffe</u>				Zeugen u. unterzeichnen am 10.3.1757
Oster	Peter	ALFLEN	39		Zinseinnahmen
Pastor zu Alfien					Erbzinshafer
Pfeiffer	Johann Nicklas	ALFLEN	10		Zinseinnahmen
Pfeiffers	Maria	ALFLEN	6		Zinseinnahmen
Pfeiffers	Maria Margarethe	ALFLEN	12		Zinseinnahmen
Pfeiffers	Maria un Margarethe	ALFLEN	12		Zinseinnahmen
Pfeiffer	Matthias	ALFLEN	36		Zinseinnahmen
Pfeiffer	Matthias				Hafermedium auf Clansberg
Pfeiffer	Matthias	ALFLEN	31	12	Zinseinnahmen
Rust	<u>Erben</u>				wegen mit ins Grab genommenen Humerals
Sacallanus	Albert, <u>selig</u>				wegen mit ins Grab genommenen Gehaandt
Schäffer	Johann	ALFLEN	30		Zinseinnahmen
Schäffer	Johann Peter, <u>Wittib</u>	ALFLEN	49	12	Zinseinnahmen
Schäffer	Maria Catharina	ALFLEN	9		Zinseinnahmen
Schäffer	Matthias	ALFLEN	47		Zinseinnahmen
Schäfer	Matthias				Erbzinsgeld
Schäfer	Matthias				Erbzinskorn
Schäffer	Matthias				Erbzinswachs
Scheidt	Jakob, <u>wittib</u>	ALFLEN	14		Zinseinnahmen
Scheidt	Jakob, <u>Wittib</u>	ALFLEN	36		Zinseinnahmen
Scheidt	Johann	ALFLEN	45		Zinseinnahmen
Scheidt	Johann	BÜCHEL			Erbzinshafer
Scheidt	Johann				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Schmitz	Jakob	GEORGSW:	7		Zinseinnahmen
Schmitz	Jakob				Erbzinshafer
Schmitz	Johann	GEORGSW:	25		Zinseinnahmen
Schmitz	Johann				MediumHafer auf GEORGSW:
Schmitz	Nicklas				Erbzinskorn von Feld zu GEORGSW.
Schneider	Eva	ALFLEN	9		Zinseinnahmen
Schneider	Jakob	GEORGSW:	29		Zinseinnahmen
Schneider	Jakob	ALFLEN	75		Zinseinnahmen

Brasilienauswanderer aus dem Amt Treis

von Klaus Layendecker

Im Landeshauptarchiv Koblenz habe ich , in den Akten des Amtes Treis , auch zufällig eine Liste von Personen , welche nach Brasilien auszuwandern wollten , gefunden . Was mag diese 26 Männer , 19 Frauen und 61 Kinder aus Treis (55) , Zilshausen (7) , Mörsdorf (19) , Lieg (9) , Lütz (7) , Valwig (3) und Bruttig (6) wohl bewogen haben die Heimat zu verlassen .

Der Grund war wohl die schlechte wirtschaftliche Zeit im Moselland , wo die ärmeren Winzer , Ackerer und Handwerker vielfach ihre Familien nicht mehr ernähren konnten .

Hatten sie Kenntnis davon , wohin sie kamen ? Waren Freunde oder Verwandte schon vor ihnen über das Meer gefahren ? Um die Auswanderung ein wenig einzudämmen erließ die Kgl. Regierung in Koblenz am 14.10.1833 eine Anordnung worin den Bürgermeistern zur Pflicht gemacht wurde die Ausreisewilligen ernstlich zu verwarnen . Die Verwarnung hatte meist folgenden Wortlaut : " Ich (der Bürgermeister) habe ihn verwarnet , sich vor einer leichtsinnigen Auswanderung wohl zu hüten und sich zu überlegen , mit wie mancherlei Unangenehmheiten die weite Reise verknüpft sei , dass er der Landessprache , Sitte und Gewohnheiten daselbst unkundig , ohne Verwandte und Unterstützung daselbst sei . Die meisten Ausgewanderten hätten sich in ihren Hoffnungen getäuscht und viele in einem verarmten Zustand zurückgekehrt seien sowie das er durch diwirkliche Auswanderung aus dem preußischen Staat das Recht verliere zu verlangen , wenn solche aus irgendeinem Grunde bedenklich gefunden würde .

Erst wenn die Mahnung des Ortsbürgermeisters ohne Erfolg blieb . wurde dem Auswanderer aufgegeben . die für die " Erteilung des Auswanderer - Consens " nötigen Papiere beizubringen .

Ob die Auswandererfamilien , welche im Anhang aufgeführt werden . in Brasilien wohl glücklich geworden sind ? Ob sich ihr Traum von ein wenig Reichtum oder wenigstens einem besseren Leben erfüllt hat ? Sicherlich wird aber die Sehnsucht nach der Heimat viele bis zu Tod begleitet haben .

Liste der Auswanderungswilligen vom 14.12.1827

Nr.	Name	Vorname	Alter	Beruf	Ort	Frau	Kinder	Kinder geb.
1	Klaus	Phillip	48	Baum- schläger und Zimmer- mann	Treis	Berg An Mar	Mar Eva An Mar Gertr An Marg An Mar Ant	1808.02.11 1810.02.10 1813.19.02 1817.27.10 1822.13.04 1826.12.01
2	Bleser	Joh	43	Ret - gerber	Treis	Schmitz Sophia	Elisa Joh Jak Joh Theo	1810.11.11 1816.04.08 1816.04.08
3	Bleser	Clemens	33	Winzer	Treis	Grünwald An Mar	Marg Ant	1821.26.04 1823.04.02
4	Senger	Nikolaus	25	Winzer	Treis			
5	Conrad	Joh d. Alte	41	Ackerer	Lieg	Meurer Sus	An Marg Joh An Mar Matth Jos	1816.18.03 1818.01.04 1821.17.06 1824.14.10
6	Ritter	Carl Josef	29	Winzer	Treis			
7	Castor	Carl Josef	34	Winzer	Treis	Berg Johann Gertr	Barb	1812.29.10

8	Schell Barb , <i>Wimb v. Jak. Häster</i> 39		Ackers- Zils - frau hausen		Carl Clara Peter Joh Ant Barb Jos	1824.27.11 1810.02.04 1812.02.04. 1814.02.02 1819.29.03 1820.01.11 1824.27.04
9	Mertes Jak	48	Müller Mörsdorf und Ackerer	Cönen Elisa	An Ant Sus	1816.00.00 1817.09.11 1829.12.01
10	Berg Ant	34	Kamm- Treis schläger	Leiser Elisa	An Mar Clemens Fried	1812.28.01 1822.14.07 1829.12.01
11	Biersch Joh	56	Tage - Lieg löhner	Hecker Elisa 54 Ja	Joh Pet	1805.11.07
12	Nünninger Joh Pet	59	Leinweber Lütz	Schnitz Marg 40 Ja	Joh Pet Matth Jos Pet Jos Ant Fried	1805.11.03 1806.30.10 1813.07.02. 1818.07.11 1823.17.10
13	Beuren Jurine ?	49	Winzer Treis	Müller An Marg	Joh Adam Mar An Joh Jos Kath An Marg	1811.16.08 1817.02.02 1820.12.07 1823.13.03 1825.30.06
14	Johann Jak	58	Baum -Treis gärtner			
15	Rengel Joh	32	Tagelöhner Treis	Beuren An Kath	Joh An Gertr	1822.19.03 1826.17.08
16	Stegher Helmut	26	Tagelöhner Treis	Kaufmann An Mar	An Mar Christine Mar An Gertr	1821.29.03 1822.08.11 1825.10.02 1826.22.08
17	Loosen Joh Georg	29	Tagelöhner Valwig	Otto An Barb	Mar Marg	1826.27.02
18	Christiani Joh <i>der Jüngere</i> 39	39	Winzer Brumig	Nickolai Kath	Pet Jos Gertr Joh Elisa	13 Ja 10 Ja 4 Ja 3 Ja
19	Senger Joh Jos	49	Winzer Treis			
20	Arenz Pet	29	Leinweber Treis	ledig		
21	Sesterhenn Pet Jos	24	Fuhrmann u. Müller Treis			
22	Sesterhenn Joh Jos	53	Müller Treis			
23	Sabel Christoph	29	Tagelöhner Treis	Conrad Gertr	Elisa	1826.00.00
24	Mohr	46	Ackerer Mörsdorf		Marg Nickl Joh Jos Mar Kath Peter	26 Ja 17 Ja 16 Ja 19 Ja 12 Ja
25	Schnitz Jak	49	Ackerer Mörsdorf	Kremer Sus	Joh Ant Mar Kath	19 Ja 14 Ja 11 Ja
26	Platten Anton	29	Ackerer Mörsdorf	ledig		
27	Schnitz Peter	23	Ackerer Mörsdorf	Deckenherr Sus		

vorhandene Personenstandsbücher beim Standesamt Treis - Karden

von Klaus Layendecker

Die heutige Zuordnung der Gemeinden zu den Verbandsgemeinden, Städten und Kreisen ist gegenüber den früheren Verhältnissen häufig abweichend. Aus Unkenntnis darüber sucht der Familienforscher oft über Jahre vergeblich in den falschen Archiven. Um diese Sucherei für den Raum Treis - Karden zu erleichtern habe ich hier einmal die beim Standesamt Treis - Karden liegenden Personenstandsbücher aufgelistet:

Gemeinde	Zeitraum	Sonstiges
Binningen	ab Sept. 1800 - 1999	
Briedern	ab 01.01.1933 - 1999	vorher VG Cochem - Land
Brohl	ab Sept. 1800 - 1999	
Dünfus	ab Sept. 1800 - 1999	
Forst (Eifel)	ab Sept. 1800 - 1999	
Kail	ab 01.01.1933 - 1999	vorher VG Cochem - Land
Lahr	ab Sept. 1798 - 1999	
Lieg	ab Sept. 1798 - 1999	
Lütz	ab Sept. 1798 - 1999	
Möntenich	ab Sept. 1800 - 1999	
Mörsdorf	1798 - 1800	
	1801 - 1815	Kastellaun
	ab 01.01.1816 - 1999	
Moselkern	ab Sept. 1800 - 1999	
Müden	ab Sept. 1800 - 1999	
Pommern	ab 01.01.1933 - 1999	vorher VG Cochem - Land
Roes	ab 01.01.1816 - 1999	vorher Münstermaifeld
Karden	ab Sept. 1800 - 1999	
Treis	ab Sept. 1798 - 1999	
Zilshausen	ab Sept. 1798 - 1999	

nicht zur VG Treis - Karden gehörende Orte

Bruttig	ab Juli 1816 - 1932	vorher bei Amt Beilstein
	1933 - 1999	VG Cochem - Land
Fankel	ab Juli 1816 - 1932	vorher bei Amt Beilstein
	1933 - 1999	VG Cochem - Land
Valwig	ab Juli 1816 - 1932	vorher bei Amt Beilstein
	1933 - 1999	VG Cochem - Land
Cond	ab Juli 1816 - 1962	vorher Stadt Cochem
	1863 - 1932	VG Cochem - Land
	1933 - 1999	Stadt Cochem

Der gute Kauber Tropfen, die Weineinfuhr nach Oberwesel und die kalendarische Verirrung

Im Jahre XIII der französischen Republik (1804/05 christlicher Zeitrechnung) erließ Napoleon, Kaiser der Franzosen, ein Dekret, in dem er die Besteuerung derjenigen Weine, die auf der Kauber Seite gelesen und nach Oberwesel (französisches Staatsgebiet) eingeführt wurden, regelte. Das Dekret ist am 9ten Vendémiaire (1. Oktober 1804) in Mainz unterschrieben worden und in der Kaiserlichen Druckerei zu Paris gedruckt worden.

Danach durften die Winzer der linken Rheinseite, die auf der rechten Rheinseite Weinbergsbesitz hatten, ihre Trauben dort lesen und jedes Jahr bis zum 1ten Nivöse (22. Dezember) den Ertrag ihrer Weinlese in französisches Staatsgebiet einführen. Diejenigen Oberweseler Winzer, die von dieser "bewilligten Freiheit" Gebrauch machen wollten, mußten dem Direktor des Zollamtes ein Verzeichnis ihres rechtsrheinischen Weinbergsbesitzes vorlegen und ihre Eigentumsrechte daran nachweisen.

Die linksrheinischen Eigentümer waren verpflichtet, über ihre am rechten Rheinufer gelegenen Rebflächen 15 Tage nach der Herbstung in der Zollstube eine genaue Erklärung über die Menge in Hektoliter des geernteten Weins abzugeben. Diese Erklärungen hatte der Zolleinnehmer an den Direktor des Zollbezirks weiterzuleiten. Dort ist die Zollerklärung auf ihre Richtigkeit und über den wahren Ertrag geprüft worden, indem für jedes Rebstück des linksrheinischen Winzers, der am rechten Rheinufer Besitz hatte, Erkundigungen eingeholt wurden.

Wurde festgestellt, daß die von einem Winzer zur Einfuhr deklarierte Weinmenge die Erträge seiner Reben überstieg oder daß er statt der letzten Ernte Weine der Vorjahre unterschob, so wurden solche aufgegriffen und eingezogen. Zusätzlich ist eine Strafe von 50 Franc pro Hektoliter auferlegt worden.

Das Dekret war nicht anzuwenden für Weinernten, deren Reben nach dem 1ten Vendémiaire Jahr XIII (23. September 1804) auf dem rechten Rheinufer gekauft wurden.

Der Minister der Finanzen in Paris war mit der Vollziehung des Dekrets beauftragt.

Der französische Revolutionskalender wurde durch Konventsdekret vom 5. Oktober 1793 eingeführt, wobei sein Anfang auf den 22. September 1792, den Tag, an dem die republikanische Verfassung in Frankreich in Kraft trat, zurückverlegt wurde. Mit diesem Tag begann das Jahr I, das bis 21. September 1793 lief. Die christliche Zeitrechnung war damit abgeschafft.

Das Jahr war in 12 Monate eingeteilt (zum Beispiel Vendémiaire = Herbstmonat, lat. vindemia = Weinlese, Traubenzeit; Nivöse = Schneemonat, nix = lat. Schnee). Jeder Monat hatte 30 Tage, von denen je 10 eine Dekade bildeten. Diese 10 Tage trugen die Ordnungsnamen. Diese Dekadeneinteilung wurde 1802 wieder aufgehoben.

Um mit dem Sonnenjahr mit 365 Tagen in Übereinstimmung zu kommen, wurden am Schluß des Jahres 5, in Schaltjahren 6 Ergänzungstage angehängt. Sie waren Feiertage und trugen spezielle Bezeichnungen.

Mit dem Einmarsch der Franzosen im Herbst 1794 gelangte der republikanische Kalender auch in das linksrheinische Rheinland. Alle Zweige der Verwaltung, der Gerichtsbehörden, des Handels und der Bürgerschaft waren genötigt, diese Zeitrechnung anzuwenden, wobei anfänglich in den amtlichen Schriftstücken die Daten des alten Kalenders neben denen der neuen Zeitrechnung angegeben wurden, um Irrtümer zu vermeiden. Trotzdem bestand in den ersten Jahren stets Unklarheit über die richtige Anwendung des Kalenders und das richtige Datum, besonders hinsichtlich des Schalttages.

Mit dem 31.12. 1805 (10. Nivôse XIV) wurde durch ein Dekret des Kaisers Napoleon diese kalendarische Verirrung abgeschafft und die Gregorianische Zeitrechnung am 1. Januar 1806 wieder eingeführt.

Armin Henn
Lortzingstraße 7
58076 Koblenz
Tel. 0261 - 3 86 94

Quellen: a) LHA KO - Bestand 631 Nr. 380

b) Dr. Wilhelm Baumeister: "Der französische republikanische Kalender";
Reichsnährstand - Blut und Boden, Verwaltungsamt des Reichsbauernführers,
Goslar 1937

Wir alle wollen wissen,
wer wir sind
und woher wir kommen.
Ganz gleich,
was wir im Leben erreichen,
ohne diese Klarheit
bleibt eine Leere in uns,
ein Gefühl der Wurzellosigkeit.

Alex Haley, 1977

Einsender:
 Antonie Tarrach
 Eisenacher Str. 15
 56075 Koblenz
 Tel. Nr.: 02 61 / 54 39 5

Stand: Sept. 1999

Ahnenspitzen

FN	VN	Orte	PLZ	Zeit
Abrath	Sophie	Mettmann	40822	S 29.01.1789
Algermissen	Elisabetha	Harsum/Achtum	31177	18. Jh.
Andernach	Peter von	KO-Moselweiß	56073	16. Jh.
Antweiler	Andreas, Heinrich	)		Mitte 17. Jh.
	Catharina	) Remagen		
	Gertrud, Peter	)		Mitte 18. Jh.
Aretz	Gertrud	Wassenberg	41849	S 02.09.1813
Ausdrup	Anna	Seppenrade	59348	18. Jh.
Baumgarten	Andreas, Anna	) Niederburg	55432	18. Jh. bis
	Maria Heinrich	)		Mitte 19. Jh.
Becker	Maria Elisabeth	Beilstein	56814	H 12.01.1768
Berkemeyer	Magdalena	Harsum	31177	H 25.08.1764
Bock	Anna Maria, Hans	) Itzum	31141	17. Jh. bis
	Johann Moritz	)		Mitte 18. Jh.
Bosseler	Alexander von	)	53424	Mitte 17. Jh.
	Johannes von	) Remagen		bis Anfang
	Maria Margaretha	)		18. Jh.
Braun	Agnes	Damscheid	55432	Ende 17. Jh.
Braun	Friedrich	KO-Moselweiß	56073	17./18. Jh.
Braun	Anna, A. Maria	) KO-Stolzenfels	56075	17. bis 19. Jh.
	Jacob, Johann Peter)		
Bredeck/Predeck	Franz, Hermann	Horneburg	45711	18./19. Jh.
	Sibille Anna	Olfen	59399	18./19. Jh.
	Maria			
Cober/Kober	A. Gertrud	Rhens	56321	G 08.02.1699
Cober/Koberen	Johann	Kobem-Gondorf	56330	G 08.05.1668
Commer	Margaretha	Remagen	53424	G 22.06.1694
Contzen	M. Catharina	) Nickenich	56645	Ende 17. bis
	Servatius	)		Mitte 18. Jh.
C(K)ron	Anna Maria	) KO-Stolzenfels	56075	Anfang 17. bis
	Gertrud, Hans	)		20. Jh.
	Hans-Peter,)		
	Jacob, Johann-)		
	Peter, Joseph)		
	Valentin)		
Crone/Krone	Maria Magdalena	Harsum	31177	18. Jh.
Denn/Dehn/Dhen	Henrici, Ludwig	) Remagen	53424	Anfang 17 bis
	Martin, Jacob	)		20. Jh.
	Joann, Peter-)		
	Josef, Walburga)		
	(Johanna))		
Dünnhoff/	Anna Maria	) Mettmann	40822	Mitte 18. bis
Thünhoff u.ä.	Heinrich	)		19. Jh.

FN	VN	Orte	PLZ	Zeit
Emonds	Gertrude	Wassenberg	41849	18. Jh.
F(V)assbender	Dietrich	)Remagen	53424	17.bis 19.Jh.
	Gertrudis)		
Fin(c)k	Gertrudis	)Remagen		18. Jh.
	Jacobus)		
Flögel	Anna Maria.	)Harsum	31177	17.bis 19. Jh.
	Christian, Henny)		
Freytag	Angela	Datteln	45711	18./19. Jh.
(genannt Henning)				
Friesenha(h)n/ Friesenhagen	Anna Maria	) Dahlheim	56348	17./18. Jh.
	Anton, Bernhard)		
	Joes Adami, Joannes)		
	Johannes	) Hof Steiningen		
Friesenha(h)n	Bernhard	Boppard	56154	Mitte 17. Jh.
Friesenha(h)n	Joann	Lykershausen	56346	H 23.05.1694
Friesenha(h)n	Katharina, Joann.	) Niederburg	55432	Mitte 18.bis
	Johann/Jacob	)		20. Jh.
Fuhr/Four v.d. (auch: Fonderfuhr /Vanderfuhr u.ä.)	Franziskus	)Wassenberg	41849	18./19. Jh.
	Maria Katharina)		
	Johann Joseph			
Garbs/Garpers/ Garps	Gerhard, Johann	) Harsum	31177	Ende 17.bis
	Henricus, Maria	)		19. Jh.
	Anna (Marianna))		
Garps/Garpers/ Garps	Hermann	) Achtum	31135	Ende 17. bis
	Hermingius	)		19. Jh.
Gereken/Gerding	Katharina	Groß-Gießen	31180	S 25.06.1765
Gi(ü)nster	Catharina, Maria	)Niederburg	55432	17. Jh.
	Johann)		
Göddinghaus/ Gödinghaußen/ G(K)ülzer (auch: Kälzer/ Kölzer u.ä.)	Anna Katharina	)Asel	31177	17. Jh.
	Berendt)		
	Anna Josepha	)Beilstein	56814	18./19. Jh.
	Johann)		
Günt(h)er	Heinrich Mathias	Koblenz	560..	G 22.01.1904
	Karl Bernhard	Himmelsthür	31137	G 13.06.1871
	Henningius	)Sorsum	3113.	Ende 16. bis
	Hermann Engel	)		20. Jh.
	bert, Joann Bern-)		
	hard, Stephanus)		
	Walter)		
Ha(a)se	Hans, Heinrich,	)Groß Gießen	31180	17./18. Jh.
	Maria Magdalena,)		
	Anna Margarete)		
Hagdorn	Helena	Remagen	53424	S 11.01.1716
Hartel	Cornelius	Damscheid	55432	S 25.02.1738
Hartmann	Andreas	Machtsum	31177	S 25.03.1716
Hartmann	Marie Elisabeth	Uppen	31177	S 22.02.1736
Haußen	Hermann, Judith	) Remagen	53424	17./18. Jh.
Helmersen	Marie	Itzum	31141	H 02.03.1674
Henke	Margareta Maria	Harsum	31177	H 29.09.1762
Henrich	Anna Martha	)Damscheid	55432	18. Jh.
	Jakob			

FN	VN	Orte	PLZ	Zeit
Hertgen	Anna Elisabeth, Anton, Joannes, Paul	) Remagen))	53424	17./18. Jh.
Hessing	Adami, Catharina Magdalena, Christian Joannes Henricus	) Harsum)))	31177	18. bis 20. Jh.
Horstmann	Maria	GroßGießen	31180	G vor 1669
Huberts	Maria Elisabeth	Lamspringe	31195	H 11.06.1775
Hunsseler	Maria Helene	Remagen	53421	H vor 1685
Hunter	A. Margareta	Rhens	56321	S 26.12.1763
Ingelmanns	Luzie	Itzum	31141	H 04.02.1655
Jordans/Jörrens	Christoph Joachim, Maria	) Uppen)	31177	17./18. Jh.
Jost/Just	Anna Maria,	Camperhausen	56348	S 25.03.1729
Jost/Just	Jacob	Dahlheim	56348	um 1700
Kackenbach/ Kadenbach	Amalia	Rhens	56321	um 1700
Kellner	Elisabeth	Schladen	38315	S 13.04.1713
K'lockner	Anna Catharina, Catharina, Johann, Jacob	)Niederburg))	55432	17./18. Jh.
Klockner	Jacob	Oberwesel	55430	S 13.10.1689
Koch	Anna Katharina, Franz Heinrich	) Olfen)	59399	18./19. Jh.
Kreutzkamp	Dorothea	Söhre	31199	S 27.04.1708
Krischer	Agnes	Lykershausen	56346	um 1675
Langensieper(n)	Catharina	Düsseldorf	40...	G 24.07.1837
Langensieben u.ä.	Franziska Wilhelmine			
Langensieper (n)	Johann Peter	) Mettmann	40822	18./19. Jh.
Langensieben u.ä.	Daniel)		
Liesenfeld	Anton, Elisabeth Margarethe	) Biebernheim)	56329	17. Jh.
Lindemann/ Linnemann	Anton Bernhard, Franz Heinrich	) Olfen)	59399	19./20. Jh.
Lindemann/ Linnemann	Heinrich	Datteln	45711	18./19. Jh.
Lindemann	Katharina	KO-Stolzenfels	56075	G 01.01.1906
Löpken	Catharina Christian	) Sorsum)	3113.	17. Jh.
Lohmann	Gertrud, Joannes Theobald	) Harsum)	31177	18./19. Jh.
Lorentz	Cornelius, Helena, Petrus	)Remagen)	53424	18./19. Jh.
Mandt	Elisabeth	Remagen	53424	G 27.10.1667
Mannebach	Anna Maria, Georg, Jacob	) Plaidt)	56637	17./18. Jh.
Merg zu Weis		KO-Moselweiß	56073	um 1575
Mertens	Helena	Remagen	53424	H 11.06.1748
Meyer	Caspary, Maria Magdalena	) Harsum)	31177	17./18. Jh.
Meyers	Christoph, Maria Elisabeth, Wilhelman	) Sorsum))	3113.	17./18. Jh.

FN	VN	Orte	PLZ	Zeit
Muders/Mutters	Anna, Christine Emmerich, Joann. Joannes, Maria Catharina, Michael, Philipp	) Niederburg))))	55432	17./18. Jh.
Müller	Catharina	Nickenich	56645	um 1700
Müllers	Maria	Remagen	53424	H 16.12.1685
Neubauer	Catharina	Niederburg	55432	G 24.11.1728
Neubauer	Peter	Birkheim	56291	G 02.01.1695
zur Nieden	Anna Sophia	Mettmann	40822	H 03.01.1802
Nonninger	Anna Katharina, Wilhelm	) KO-Stolzenfels)	56075	17. Jh.
Ohm(e)s	Caspar, Dietrich, Johann Heinrich	) Itzum)	31141	17./18. Jh.
Ohm(e) s	Maria Regina	Uppen	31177	G 04.09.1772
Oppenhäuser	Anna Maria, Hermann, Philipp	) KO-Stolzenfels)	56075	18./19. Jh.
Uben (Oppen)heuser	Maria	Niederburg	55432	H 03.03.1689
Pi(e)nnekamp	Gertrud	Olfen	59399	um 1750
Prott	Anna Maria, Joan Bernd, Heinrich, Jobst	) Seppenrade))	59348	17./18. Jh.
Schäff(ter)	Agathe	Niederburg	55432	H 23.01.1714
Schäff(ter)	Gertrud	Lykershausen	56346	H 23.05.1694
Schaffers	Elisabeth	Remagen	53424	H 01.08.1719
Schink	Anna Maria Catharina	Niederburg	55432	S 02.12.1803
Schmidt Catharina NN.	Albert, Anna Maria	) Dahlheim/Prath)	56348	17./18. Jh.
Schmidt	Johann	Lykershausen	56346	um 1700
Schmitt	Clara	Dahlheim	56348	H 01.03.1707
Schmitz	Anna Catharina	Olfen	59399	H 19.01.1751
Schmitz	Anna Catharina	Remagen	53424	G 17.05.1764
Schmitz	Petrus	Rheinbrohl	56598	H 19.07.1763
Schül(ter)/	Christoffel	) KO-Moselweiß	56073	16.bis 19. Jh.
Scholer u.a.	Hans Georg, Katharina, Peter))		
Schüller	Anna Maria,	) KO-Stolzenfels	56075	17./18. Jh.
Schüller	Johann, Georg)		
Schulze-Bocholt (Bockolt u.a.)	Evert, Johann Bernhard, Heinrich	) Seppenrade))	59348	17.bis 19. Jh.
Schulze-Bocholt	Klara	) Olfen	59399	G 02.08.1850
Ses (Säiß u.a.)	Jacobus, Joannes, Maria Josepha	) Remagen)	53424	18./19. Jh.
Stadt(tt)mann	Christoph	Vorrenberg (?)	?	H 02.03.1674
Stadt(tt)mann	Elisabeth Margarethe	Itzum	31141	G 16.01.1676
Steinbrecher	Anna Lucia Peter	) KO-Stolzenfels	56075	18. Jh.
Steinmeyer	Anna Maria	Birkheim	56291	H 12.02.1739
Stöcklein	Josefi, Maria Therese	) Lamspringe)	31195	18./19. Jh.
Theisen	Anna Emmerich	Biebernheim	56329	17./18. Jh.

FN	VN	Orte	PLZ	Zeit
Theis(en)	Andreas, Anna Barbara, Catharina, Maria Gotthard, Hans Philipp, Jacob Stephan, Valentin	) Niederburg))))	56432	17. bis 19. Jh.
Thomas	Anna, Anna Maria, Peter	) Niederburg)	56432	17./18. Jh.
Unkels	Gertrud	Remagen	53424	um 1650
Walraff	Anna	Remagen	53424	S 07.04.1699
Weber (Webbers)	Maria, Tillmanni	Remagen	53424	17./18. Jh.
Wolters	Agnes	Großdüngen	31162	S 05.012.1708
Zimmer	Anna Maria	Damscheid	55432	G 15.03.1694

-----00000000000000000000-----

Eine seltsame Malerrechnung

mündlich überl.

Ein Malermeister hat um das Jahr 1700 die Altargemälde einer kleinen Stadt künstlerisch überarbeitet und ausgebessert. Über die vorgenommenen Reparaturen reichte er dem Pfarramt folgende Rechnung ein:

Die Zehn Gebote geändert, das sechste gefirnißt	1 Tlr.
Pontius Pilatus vorn und hinten lackiert	1 Tlr.
Dem Engel Gabriel neue Flügel gemacht	5 Gr.
Den Himmel erweitert und neue Sterne gemalt	2 Tlr.
Die vollkommen verdorbene hl. Magdalena verbessert	2 Tlr.
Die klugen Jungfrauen nachgesehen und abgepinselt	1 Tlr.
Das Rote Meer vom Fliegenschmutz gesäubert	2 Gr.
Das Ende der Welt verlängert, weil es zu kurz war	2 Tlr.
Das Feuer in der Hölle vergrößert	
dem Teufel eine neue Fratze gemacht	3 Tlr.
	<hr/>
	12 Tlr. 7 Gr.

Der Handmaler.



Sensationelle Entdeckung

Als sensationell kann das Forschungsergebnis eines japanischen Ehepaares gewertet werden, das nach dem Bericht einer Boulevard-Zeitung in seiner Ahnenforschung die karolingische „Schallmauer“ durchbrochen hat und in seiner Ahnenreihe weit in prähistorische Bereiche vorgedrungen ist. Nach neuesten gentechnischen Untersuchungen und dem Vergleich mit fossilen Funden, steht zweifelsfrei fest, dass nun erstmals eine direkte Linie bis zum Erscheinen des homo sapiens geführt werden kann: unklar und mit den heutigen technischen Untersuchungsmethoden nicht nachweisbar, ist jedoch die Frage, ob die Ahnen der Japaner nun der direkten Linie des homo sapiens oder etwa aus einer Verbindung des homo sapiens mit einem Neandertaler entstammen, die ja immerhin über einen Zeitraum von 30.000 Jahren parallel miteinander in den gleichen Gebieten lebten und sich auf ihrer Nahrungssuche mit Sicherheit auch begegneten.

Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGF

Die Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein ist auch im vergangenen Jahr wieder stark angewachsen. Um welche Bücher, Zeitschriften und ähnliche Veröffentlichungen es sich handelt, ist aus dem dem Rundbrief beiliegenden fortgeführten Bibliotheksverzeichnis ersichtlich.

Folgenden Buchspendern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt:

Herrn Karl-Heinz Bernardy, Koblenz
 Herrn Rolf Breitbach, Mettmann
 Herrn Dr. Michael Frauenberger, Boppard
 Herrn Dr. Norbert Pies, Erftstadt
 Frau Ingeborg Rostek, Rengsdorf
 Herrn Volker Sabel, Arzbach
 Frau Antonie Tarrach, Koblenz

Die Bücher können eingesehen und ausgeliehen werden bei:

Herrn Hans Dieter Kneip, Hauptstr. 118, 56220 St. Sebastian, Tel.: 02 61 / 84 84 0

-----=====0000OOOÖÖOOO0000=====

Antwort auf Suchanzeige: Friesenhahn in Rundbrief Nr.: 20/Dezember 1998

Daten über die Familie Friesenhahn können dem unveröffentlichten Familienbuch Niederburg entnommen werden, das aufgrund der Kirchenbücher im Archiv des Bistums Trier von Franz-Josef Karbach, Salmgasse 7, 56322 Spay erstellt wurde. (einzusehen im BA Trier).

Die Wurzeln der „Friesenhahn“ scheinen auf der rechten Rheinseite zu liegen. Einige Friesenhahn kamen aus Dahlheim/Lykershausen/Prath (rk-Pfarrei Kestert). Die Kb. befinden sich im BA Limburg, sind aber schlecht leserlich. Hilfreich sind hier Hinweise und Kopien von erarbeiteten Unterlagen von Norbert Klein, Mittelbergstr. 46, 88400 Biberach/Riß.

Viele kath. Friesenhahn finden sich in der Pfarrei Kamp-Bornhofen, deren Kirchenbücher von Dr. Winfried Monschauer für den Verein für Heimatgeschichte Kamp-Bornhofen 1990 bearbeitet wurden. Als begleitende Literatur für diesen Bereich ist noch die „Chronik der Gemeinden Dahlheim-Lykershausen-Prath“ von Hans Schwarz, Koblenz, zu empfehlen - zu beziehen von der Gemeindeverwaltung.

Die Schreibweise des Familiennamens variiert: z.B.: ist 1697 in Kamp-Bornhofen ein „Thomas Frischau“ genannt, der mit Ehefrau Juliane von Steiningen ein Kind taufen läßt, aber eindeutig „Friesenhahn“ heißt, weil 1698 das gleiche Ehepaar (jetzt aber „Thomas Friesenhahn“) ein weiteres Kind taufen läßt. (Angaben aus dem bereits erwähnten „Kampener Kirchenbuch 1693 bis 1758“)

Antonie Tarrach, Eisenacher Str. 15, 56075 Koblenz

Veröffentlichungen

Die Familien der Augst

Von Herrn Friedrich Felgenheier und Herrn Josef Kläser wurde ein Familienbuch „Die Familien der Augst“ für die Zeit von 1740 - 1874 zusammengestellt. Das Buch beinhaltet auf 457 Seiten insgesamt 2570 Familien aus den Orten: Arzbach, Eitelborn, Kadenbach und Neuhäusel.

Herausgeber ist die Westdeutsche Gesellschaft für Familienforschung.

Bestellungen an: Geschäftsstelle der WGfF, Unter Gottes Gnaden 34, D-50859 Köln-Widdersdorf,

Tel.: 02 21 / 50 84 88 oder: Herrn Volker Sabel, Am Laach 2, 56337 Arzbach, Tel.: 0 26 03 / 87 62

Preis: 40,-DM zuzüglich Porto und Verpackung.

Bopparder Bürgerbuch

Von Herrn Dr. Michael Frauenberger ist der erste Band des Bopparder Bürgerbuches, „Die alte Stadt Boppard 1569 - 1800“ erschienen. Das Buch behandelt auf 995 Seiten die Familien der Stadt Boppard in der Zeit von 1569 - 1800. Neben den Kirchenbüchern wurden auch eine Reihe staatlicher Archivalien mit einbezogen. Herausgeber ist der Geschichtsverein für Mittelrhein und Vorderhunsrück e.V.

Bestellungen an: Herrn Dr. M. Frauenberger, Oberstr. 116, 56154 Boppard, Tel. Nr.: 0 67 42 / 86 09 0 oder: Stadtverwaltung Boppard, Stadtkasse, Tel. Nr.: 0 67 42 / 10 30.

Preis 49,- DM zuzüglich Porto und Verpackung.

Bürgerbuch Kastellaun

Das Bürgerbuch für das Amt Kastellaun, Band 2, Verfasser: Dr. Michael Frauenberger, erschienen 1999 als Band 6 der Schriftenreihe „Kastellaun in der Geschichte“ im Verlag von Dr. Eike Pies. Das Bürgerbuch enthält die Familienbücher der ev. Pfarreien Altekülz (1647 - 1798), Bell (1569 - 1798, Gödenroth (1568 - 1798), Roth (1568 - 1798), Uhler (1702 - 1798). Ausgewertet wurden neben den Kirchenbüchern auch eine Reihe staatlicher Archivalien der sponheimischen Verwaltung aus der Zeit von 1562 - 1681. Das Buch enthält 739 Seiten, einen festen Einband mit geprägtem Deckel und ist zum Preis von 98,-DM erhältlich.

Bestellung bei Stadt Kastellaun: 56288 Kastellaun (Frau Reuter, Tel.: = 67 62 / 40 31 2)

Familienbuch Lay, St. Martin

Herr Hans-Peter Bungert hat die Familien der katholischen Moselpfarrei Lay, St. Martin (heute: Koblenz-Lay), mit den Filialen Bisholder, Distelberger Hof und Hof Remstecken für die Zeit von 1694 - 1798 zusammengestellt. Das Buch beinhaltet auf 206 Seiten 652 Familien.

Bestellungen an: Herrn Hans-Peter Bungert, Ludweilerstr. 125, 66352 Großrosseln/Saar

Preis: 23,-DM, zuzüglich Porto und Verpackung.

Einwohnerbuch von Buch und Mörz

Das Einwohnerbuch von Buch und Mörz enthält die Familien aus der Zeit von ca. 1650 bis 31.12.1900. Bearbeitet wurde es von Herrn Hans Werner Nikolay und Herrn Rudolf Zimmer. Bestellungen: beim Bürgermeisteramt Buch

Familienbuch Ettringen

Das Familienbuch Ettringen beinhaltet auf ca. 700 Seiten die Familien der Pfarrei Ettringen für die Zeit von 1692 bis 1899 (einschließlich Standesamtsauswertungen für 1798 bis 1824). Weiter wurden auch staatliche Archivalien, wie Steuerlisten, Schirmguldendlisten usw. und auch Pfarrechnungen ausgewertet. Bearbeitet wurde es von Herrn Theodor Stolzenberg, Weckbach.

Das Buch ist zum Preis von ca. 49,-DM zuzüglich Porto und Verpackungskosten beim Bearbeiter Herrn Theodor Stolzenberg, 63937 Weckbach, Am Weinberg 51, Tel.: 09 37 3 / 99 82 3 erhältlich.

Einwohner- und Familienbuch Mörsdorf

Dokumentiert und aufbereitet sind alle Eintragungen aus den Geburts-, Heirats- und Sterberegistern der Mörsdorfer Kirchenbücher in der Zeit von 1670 bis in die heutige Zeit. Das Werk umfasst ca. 850 Seiten. Ein Einzelexemplar kann im Mörsdorfer Heimatmuseum eingesehen werden. Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Ende 2000

Zur Zeit in Bearbeitung befindliche Familienbücher

Familienbuch **Ober-/Niedermendig**, rk (mit der Filiale Bell): von Beginn der Kirchenbücher bis 1800.

Bearbeitergruppe: Frau Gabriele Kulmus, Andernach, Herr Karl-Heinz Reif, Koblenz, Herr Hermann Schmitz, Köngernheim, Herr Markus Weidenbach, Ochtendung.

Familienbuch **Kruft**, rk (mit Filiale Kretz), Familienbücher: **Nickenich**, rk **Eich**, rk und **Wassenach**, rk.; von Beginn der Kirchenbücher bis 1820. Familienbücher: **Welling**, rk **Nieder- und Oberbreisig**, rk, **Nieder- und Oberlützing**, rk, **Gönnersdorf** (mit Filiale Brohl,) **Waldorf**, rk **Königsfeld**, rk (mit Filialen), **Niederzissen**, rk und **Wehr**, rk (mit Filiale Gleys) von Beginn der Kirchenbücher bis in die Standesamtszeit.

Bearbeitergruppe: Frau Gabriele Kulmus, Andernach, Herr Hermann Schmitz, Köngernheim, Herr Weidenbach, Ochtendung.

Familienbuch **Andernach**, rk von Beginn der Kirchenbücher 1606 bis 1798.

Bearbeitergruppe: Herr und Frau Waßweiler, Andernach und Herr H. Altenhofen, Andernach.

Familien- und Bürgerbuch **Leutesdorf**, rk von ca. 1500 bis 1800.

Bearbeiterin: Frau Beate Busch-Schirm, Neuwied

Familienbuch **Neuwied**, reformiert und lutherisch.

Bearbeiter: Herr Karbach, Spay

Familienbuch **Mayen und St. Johann**

Bearbeiter: Herr Theodor Stolzenberg

Familienbuch **Arenberg** bei Koblenz, rk von 1700 bis 1874

Bearbeiter: Herr Friedrich Felgenheier, Neuwied

Familienbuch **Kirchberg** von Beginn der Kirchenbücher bis ca. 1800.

Bearbeiter: Herr Dr. Michael Frauenberger, Boppard.

Fundsachen

aus der Casseler Polizei- und Commerzien-Zeitung:

† Kassel Unterneustädter Gemeinde in der Woche vom 27.11. bis 03.12.1805 Eva Marie, des Handelsmann Peter Michel, von Koblenz, Tochter, alt 8 Jahre, 4 Monate.

† Kassel St. Elisabeth 31.08.1808 Jacob Barth, aus Koblenz, Sohn von Heinrich Barth, ehemaliger militär. Hospitalwirt, alt 9 Jahre, 5 Monate.

† Kassel, St. Elisabeth 19.10.1809 Maria Anna Bernard, geb. Barz, alt 38 Jahre, aus dem Tal Ehrenbreitstein, Provinz Nassau, Ehefrau des Eisenschmiedes Ludwig Barz.

Eingereicht von: Herrn Friedrich Hamm, Geibelstraße 2, 34117 Kassel

Einen Gegensatz zu schaffen zwischen Zukunft
und Vergangenheit ist sinnlos. Die Zukunft bringt
uns nichts, wir sind es, die ihr alles geben müssen.,
Aber zum Geben muß man besitzen, und wir
besitzen nichts als die Schätze der Vergangenheit.

(Simone Weil, Prof. an der Sorbonne, 1909 - 1943)

Veranstaltungen der Bezirksgruppe Mittelrhein

Die erste Sonderveranstaltung der Bezirksgruppe Mittelrhein führte die Interessierten am 25. März 1999 nach Koblenz in das Landeshauptarchiv. Die Mitglieder der Bezirksgruppe hatten die Gelegenheit „einen Blick hinter den Lesesaal“ des Archivs zu werfen. Frau Dr. Beate Dorfey, Mitarbeiterin des Landeshauptarchivs, gab der mit 33 Personen sehr gut besuchten Besucherrunde eine Fülle von Informationen über die dort lagernden und einsehbaren Archivalien. Herzlichen Dank an Frau Dr. Dorfey. Den Abend beschloss ein gemeinsames Essen in einem nahe gelegenen Restaurant.

Eine weitere Sonderveranstaltung führte die Bezirksgruppe am Mittwoch den 01. September 1999 in das Bundesarchiv auf die Karthause in Koblenz. Nach einem Einführungsvortrag wurde die Gruppe durch die Räume des Archivs, des Lesesaales und der Restauration geführt. Auch hier erlebten ebenfalls wieder 33 Interessierte eine informative und interessante Führung. Im Anschluß an die Führung erhielt die Gruppe eine Kostprobe der im Bundesarchiv archivierten Filmbestände. Gezeigt wurden zwei kurze Stummfilme mit Bildern von der Stadt Koblenz aus der Zeit von 1909 und 1925. Hier haben wir uns bei Frau Vack, Mitarbeiterin des Bundesarchivs, herzlich zu bedanken. Auch dieser Abend wurde mit einem gemeinsamen Abendessen in einer nahegelegenen Pizzeria beschlossen.

Die dritte und letzte Sonderveranstaltung im Jahre 1999, eine Ganztagsveranstaltung, fand am Samstag den 18. September 1999 statt. 32 Mitglieder und Freunde der Bezirksgruppe trafen sich im Kloster Maria Engelport. Herr Dr. Norbert J. Pies, Erfstadt-Lechenich hielt am Vormittag einen hochinteressanten und informativen Vortrag über das klösterliche Leben, die geschichtliche Entwicklung, den regionalen Bezug und die Chortfrauen des Oblatenklosters Maria Engelport. Im Anschluß an ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant Petrus Mosellanus in Bruttig, führte Herr Manfred Ostermann, Bruttig-Fankel, die Gruppe am Nachmittag mit sehr fundierter Orts- und Geschichtskennntnis durch die Orte Bruttig und Fankel.

Auch im Jahre 1999 konnten wieder eine Reihe von Vortrags- und Arbeitsabenden in Stolzenfels, Gaststätte „Winzerverein“ angeboten werden.

Am 13. April übte Herr Markus Weidenbach, Ochtendung mit den Teilnehmern das Lesen von alten Schriften anhand von Original-Urkunden mit Beispielen aus drei Jahrhunderten.

Am 01. Juni 1999 hielt Herr Adolf Quilling, Bonn, einen Vortrag zum Thema: Totenzettel und Leichenpredigten als Quelle familiengeschichtlicher Forschungen.

Am 03. August 1999 hielt Herr Dr. Werner Albrecht, Vallendar einen Vortrag zum Thema: „Der Schwarze Tod“, Umfeld, Folgen.

Allen Vortragenden noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihre (in allen Fällen) unentgeltliche Arbeit.



Mitglieder der Bezirksgruppe vor dem Kloster Engelport am 18.09.1999

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

Veranstaltungsprogramm 2000

Achtung: Ab 01. Februar 2000 - neuer Treffpunkt!

Die regelmäßigen Treffen finden statt in der Gaststätte *Königsbacher*, An der Königsbach 8, in Koblenz.

Hinweis für Ortsfremde: Die genannte Straße ist die Bundesstraße 9. Beginn: jeweils 18.00 Uhr.

Dienstag, den 01. Februar 2000

Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) - siehe beiliegende gesonderte Einladung -
Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung: Vorführung des PC Programms *family tree maker*
durch Herrn Markus Weidenbach Ochtendung

Dienstag, den 04. April 2000

Vortrag: Dr. Michael Frauenberger, Boppard, Vorsitzender des Beirates der WGfF
Eine Reise zu den ältesten Kirchenbüchern der Welt

Freitag/Samstag 19./20. Mai 2000

Jahreshauptversammlung

Vortrag am Freitagabend: Herr Dr. Miesling, Vorsitzender des Geschichtsvereins für Mittelrhein und
Vorderhunsrück e.V.: *Geschichte der Stadt Boppard*

Vortrag am Samstagvormittag: Dr. W. Rummel, Lahnstein

Hierzu ergeht gesonderte Einladung in den Mitteilungen der WGfF

Dienstag, den 06. Juni 2000

Vortrag: Herr Adolf Quilling, Bonn, 1. Vors. der WGfF
zum Thema: *Namensgebung und Namensrecht*

Dienstag, den 01. August 2000

Arbeitsabend, Austausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 10 Oktober.2000

Arbeitsabend, Austausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 05. Dezember 2000

Ausgabe des neuen Rundbriefes Nr.: 22 - Jahresausklang

Zu eventuellen weiteren Veranstaltungen und/oder Vorträgen erfolgt gesonderte Einladung.

Zu allen Vorträgen und Treffen sind Gäste stets herzlich willkommen!
Der Eintritt ist frei.

Die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft im Jahre 2000 hat die Bezirksgruppe Mittelrhein übernommen. Die Leitung der Bezirksgruppe würde sich daher über rege Teilnahme aus dem Bereich der Bezirksgruppe Mittelrhein besonders freuen.



Freunde der Heimat- und Familienforschung

Ansprechpartner: Klaus Layendecker
Hinter Mont 31
56253 Treis-Karden
Tel. 02672-2107



Zu den unten genannten Treffen sind alle

Familien-, Heimat- und Ortsgeschichtsforscher

und solche, die es noch werden wollen
recht herzlich eingeladen.
Es werden Erfahrungen ausgetauscht und
über Forschungsergebnisse informiert.

Folgende Treffen sind für das Jahr 2000 vorgesehen:

7. Januar
3. März
5. Mai
7. Juli
1. September
3. November

jeweils um 20.00 Uhr in der Weinstube
„Burg Eltz“ in Karden. ☎. 02672-2559

Vorträge und andere Veranstaltungen werden gesondert bekannt gegeben.